

ABECEDARIUM BESTIARIUM

AFFINITÄTEN IN TIERMETAPHERN

ANTONIA BAEHR

Berlin

Wann

SA 01.03. / 21:00
SO 02.03. / 12:30

Wo

K4

keine Bestuhlung

Dauer

90 MIN.

Eintritt

17 EURO
ERM. 8 EURO

IN DEUTSCHER, ENGLISCHER, FRANZÖSISCHER SPRACHE

KONZEPT UND PERFORMANCE

Antonia Baehr

MIT KOMPOSITIONEN VON

Frédéric Bigot (Electronicat)

Pauline Boudry

Valérie Castan

Lucile Desamory

Vinciane Despret

Sabine Ercklentz

Dodo Heidenreich

Christian Kesten

Keren Ida Nathan (Ida Wilde)

Andrea Neumann

Stefan Pente

Isabell Spengler

Steffi Weismann

William Wheeler, u. a.

PRODUKTION

make up productions

KOPRODUKTION

Kunstenfestivaldesarts, HAU

Hebbel am Ufer, steirischer herbst,

Les Subsistances, PACT Zollverein,

Centre chorégraphique national de

Montpellier Languedoc Roussillon –

im Rahmen des Projekts

Jardin d'Europe und NXSTP mit

Unterstützung durch die Euro-

päischen Union,]domaines[und

Tanzquartier Wien. Koproduktion,

Kreation und Residenz: Les Subs-

stances 2012 im Rahmen von A Space

for Live Arts

Für ABECEDARIUM BESTIARIUM hat die Choreografin Antonia Baehr Künstlerfreunde eingeladen, eine Komposition über ein ausgestorbenes Tier ihrer Wahl für sie zu entwickeln. Dabei steht jedes Tier für einen Buchstaben: S wie die friedliche Stellersche Seekuh, die sich keinem Angriff entgegenstellte; oder T wie der Tasmanische Tiger, der sich im Zoo nicht fortpflanzen mochte. Die kurzen Stücke sind einerseits performative Metaphern für die Beziehung zwischen Autoren und Choreografin, andererseits reflektieren sie die symbolische Dimension des Verhältnisses zwischen Mensch und Tier. »Die Sichtbarmachung dieser närrischen Affinitäten lässt jede Zuschreibung von Spezies, Geschlecht, Rasse oder Epoche obsolet erscheinen« (Gertrude Ferrant). Antonia Baehr gehört zu den **eigenwilligsten Künstlerinnen Deutschlands** und ist bereits zum vierten Mal zur nationalen TANZPLATTFORM eingeladen.

*Antonia Baehr has invited her artist friends to compose a score for her about an extinct animal of their choice. There is an animal for every letter of the alphabet: S for the peaceful Steller's sea cow or T like the Tasmanian Tiger. On the one hand, the short pieces metaphorically stand for the relationship between authors and the choreographer, on the other they reflect the symbolic dimension of the relation between man and beast. »The visualisation of these foolish affinities renders categories such as species, gender, race or era obsolete.« (Gertrude Ferrant). Antonia Baehr is one of **Germany's most idiosyncratic artists** and already has been invited for the fourth time to perform at the national DANCE PLATFORM.*



© Anja Weber

»BAEHR'S ARBEITEN SIND DETAILLIERTE KARTOGRAFIEN
VON NORMIERUNGSMACHT UND ERFINDUNGSKRAFT.«

André Lepecki

